

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 12

Illustration: Fiat iustitia et pereat mundus!
Autor: Sattler, Harald Rolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

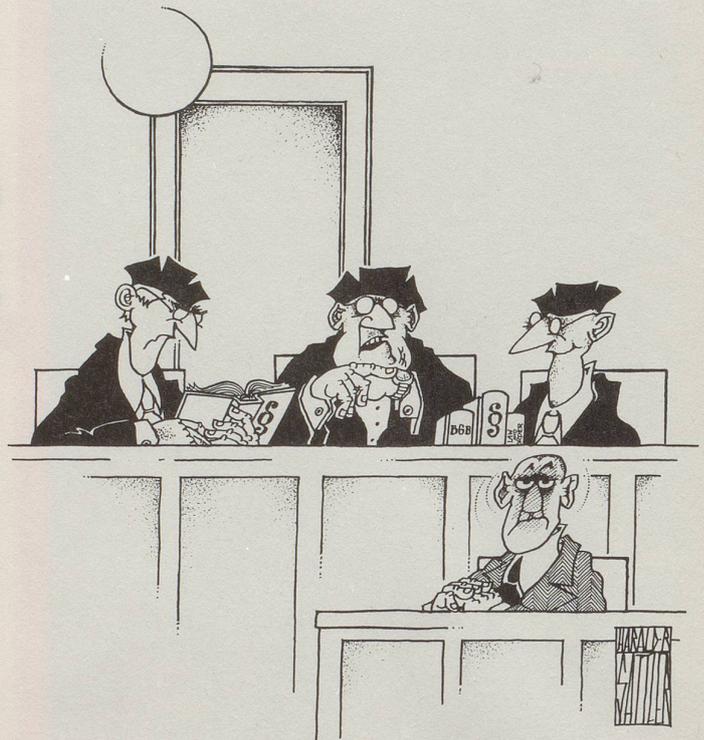
Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

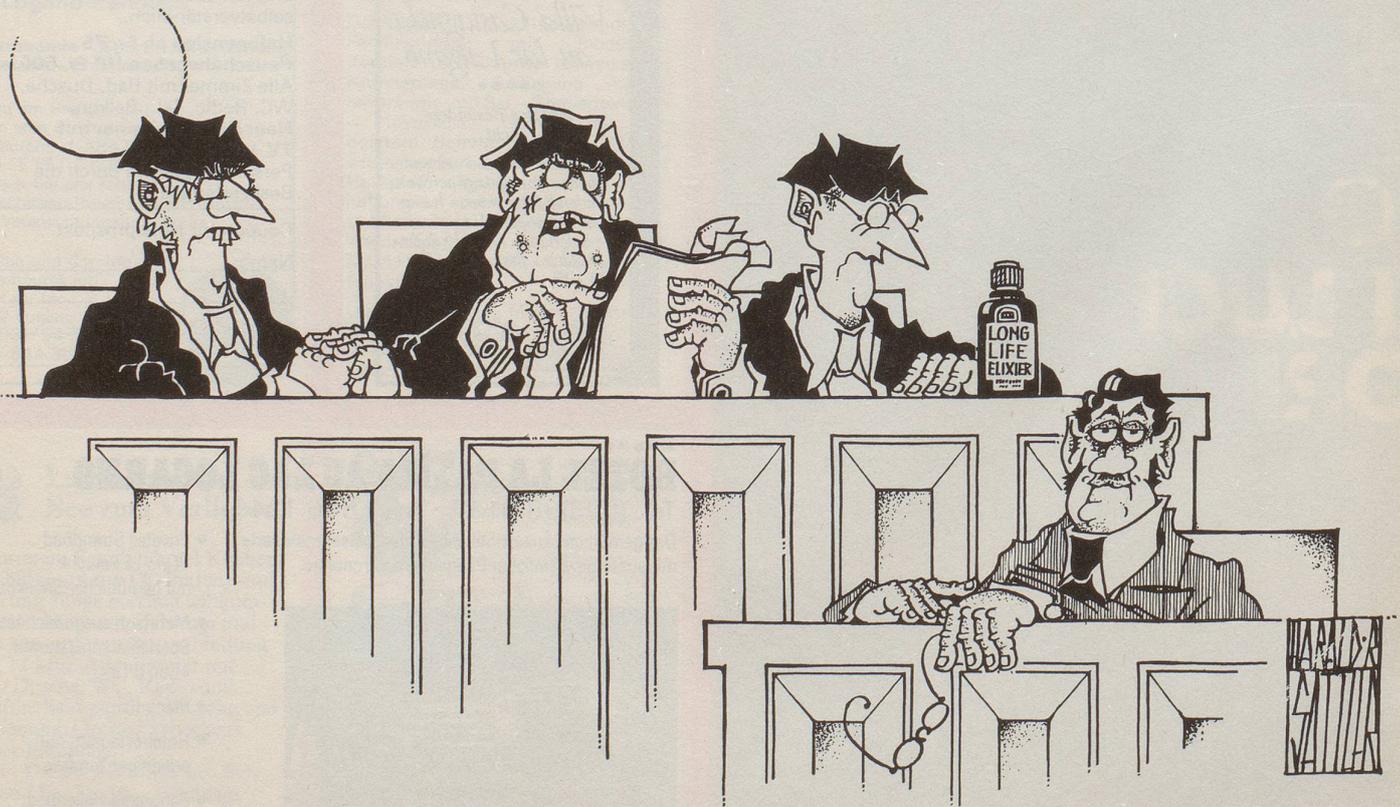
Fiat iustitia et pereat mundus!

(Für Nichtlateiner:
Im Fiat fahren die Richter
und den Zeugen läuft das Wasser
im Mund zusammen.)

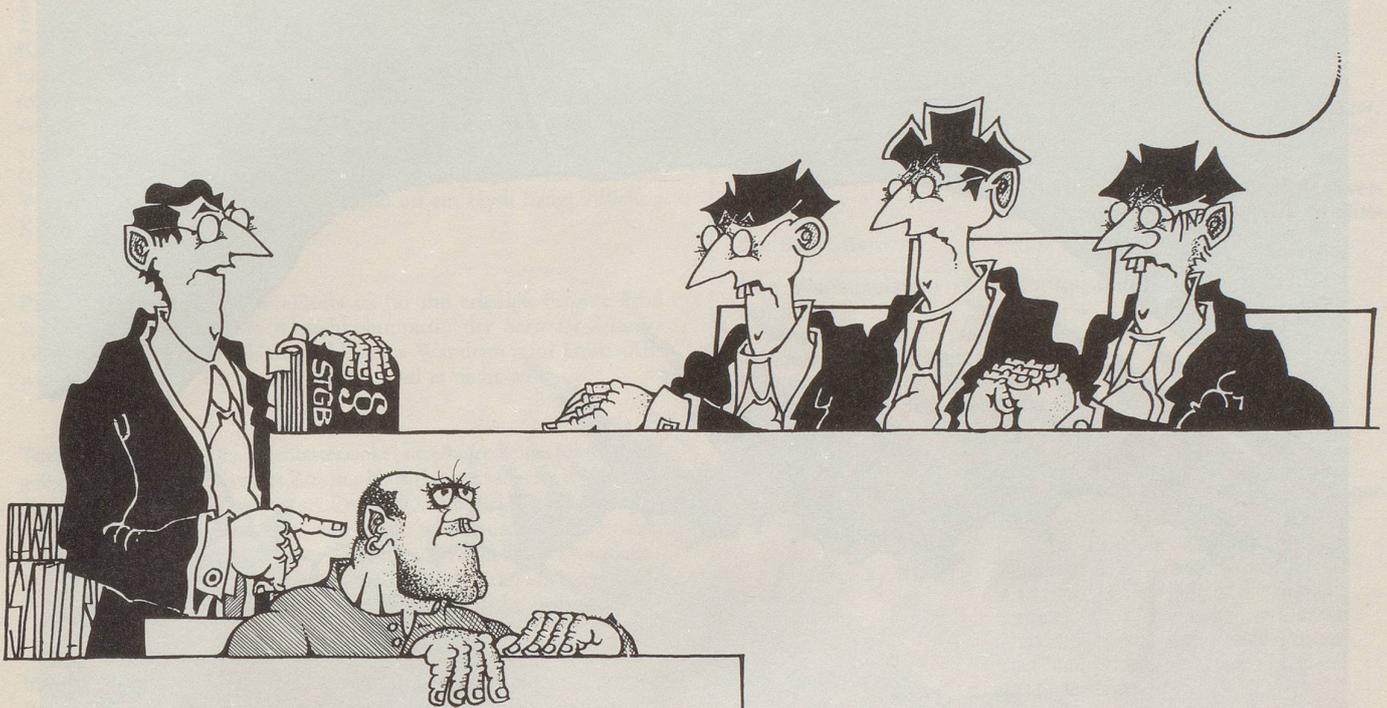
Von Harald R. Sattler



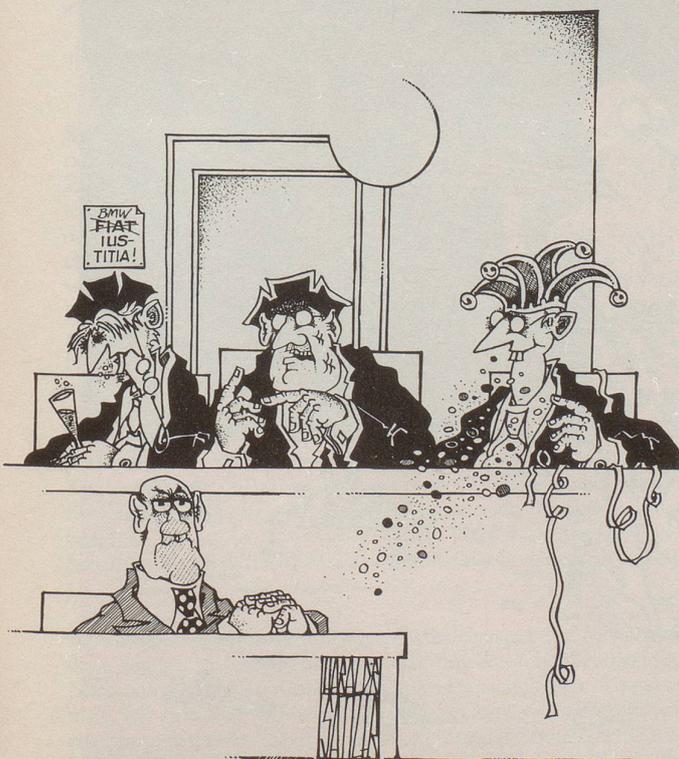
«Schon viertel nach zwölf, Männer! ... Ich schlage vor, wir verpassen ihm sieben Jahre und gehen dann endlich zum Mittagessen! ...»



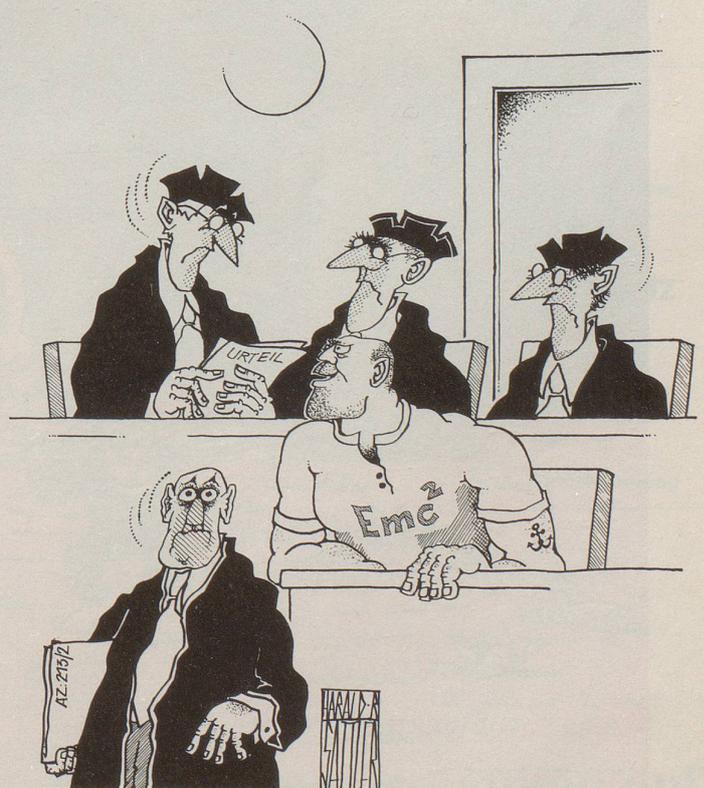
«Wegen betrügerischen Handels mit ‚Lebenselixieren‘ sind Sie ja bereits mehrfach vorbestraft, und zwar in den Jahren 1762 ... 1821 ... 1898 ... 1912 und Oktober 1939! ...»



«Ich frage Sie, hohes Gericht: Sieht sooo ein Mann aus, der wegen lächerlichen 700 000 Franken seine Erbtante meuchelt?»



«Angeklagter! Noch so eine ungebührliche Antwort und ich verhängte eine Geldstrafe wegen Missachtung der Würde des Gerichts!»



«Freispruch mangels Beweises? ... Heisst das, dass der vergrabene Schmuck jetzt mir gehört? ...»